

«schwere innere Unzufriedenheit» und «Erbitte-
rung» bei den VU-Anhängern an, man habe keine
Demokratie, klagte er an. Wendelin Beck sekundier-
te, das Majorzwahlgesetz entrechte die Opposition.
Büchel entgegnete, in Feldkirch diskutiere das deut-
sche Militär mit genau diesen Argumenten, dass die
Liechtensteiner «mit Sehnsucht auf den Tag der
Befreiung» warteten. Büchel warnte, man dürfe
durch einen Anschluss nicht «die nachfolgende Ge-
neration dem Militarismus ausliefern», es gebe «nur
... Leben oder Sterben», heute könne man noch
reden, «nachher ist dann Gleichschaltung». Ähnlich
besorgt und empört äusserten sich andere. Der Op-
positionsführer aber forderte, die Verhältnisse
müssten sich ändern, eine Befriedung stattfinden, es
dürfe keine «Liechtensteiner A und B» mehr geben,
solange unterstütze er keine Erklärung. Bestürzung
griff um sich. Frommelt bat Schaedler: «... nichts
anderes als Liechtenstein»; sonst sei es «ungefähr
Freitag-Abend», spielte er auf Österreichs Sturz an.

Nach der Mittagspause gab Schaedler im Landtag
bekannt, niemand stelle die Unabhängigkeit in Fra-
ge, seine Parteifreunde verlangten aber, dass «ein
Zustand absoluter Gleichberechtigung in jeder Hin-
sicht» zu schaffen sei, und zwar möglichst bald. Dies
hiesse Umbildung der Regierung. Regierungschef
Hoop brachte schlechte Nachricht: Im Unterland
fanden Besprechungen zur Gründung einer nation-
alsozialistischen Partei statt. Frommelt fürchtete
eine österreichische Entwicklung, die verlangte
«Umgestaltung hat eine Hacke» – eine Hakenkreuz-
ecke. Der Regierungschef beschwor die Opposition,
wenn er morgen in Bern mitteilen müsse, Mitglieder
der Opposition könnten sich nicht für ein unabhän-
giges Liechtenstein erklären, «dann ist es fertig,
dann nimmt das Verhängnis in kurzer Zeit seinen
Lauf, dass die Haare zu Berge stehen». Und dunkel
deutete er an: «Ich weiss mehr, als ich sagen kann».
Hoop hatte in Wien «das Getöse des Weltunter-
gangs»⁵⁷ (Zuckmayer) vernommen. Und er wusste,
dass die Sparkasse bald zahlungsunfähig war, dass
sich alles von Liechtenstein absetzte, dass die
Schweiz bereit war, den Zollvertrag fallen zu lassen.
Und dass man in Vorarlberg lauerte: «Die Feldkir-

43) LLA RF 179/90.

43a) Interview des Verfassers mit Frau Emilie Hoop, Vaduz, vom
2. Dezember 1987.

43b) Interview des Verfassers mit a. Regierungschef Dr. h.c. Alexan-
der Frick vom 1. Juni 1988. – Ähnlich Pfr. Johannes Tschuor, Inter-
view des Verfassers mit Pfr. Johannes Tschuor, Schaan, vom 11. Mai
1988.

43c) Interview des Verfassers mit Oberlehrer i.R. Egon Meier, Mau-
ren, vom 14. Juli 1988.

43d) Interview mit Franz Büchel, Balzers, vom 18. Mai 1988 (a. Lei-
ter des Amtes für Briefmarkengestaltung).

44) Aufzeichnung (von Rintelen) im Auswärtigen Amt in Berlin vom
16. März 1938, LLA Dok. 1204/331 729 f.; siehe unten Anm. 71. –
Regierungschef Hoop an Prinz Alois von Liechtenstein, 26. April
1938, LLA RF 179/450.

45) Bericht «Die Lage in Liechtenstein», durch den Chef des Sicher-
heitsdienstes (SD) in Berlin, SS-Gruppenführer Heydrich, am
21. März 1938 ans Auswärtige Amt weitergeleitet, LLA Dok. 115/
117 385–389; siehe unten Anm. 71.

46) LLA L Landtagsprot. vom 15. März 1938, nichtöff. Sitzung.

47) «National-Zeitung» Basel, 18. März 1938 (Abend-Blatt): «Liech-
tensteiner Eindrücke».

48) Landtagspräsident Pfr. Frommelt im Landtag vom 15. März
1938, LLA L Landtagsprotokoll, nichtöff.

49) Rohbilanz der Sparkasse für das Fürstentum Liechtenstein (Lan-
desbank) per 31. März 1938, LLA RF 179/417. – Regierungschef
Hoop im Landtag vom 15. März 1938, siehe oben Anm. 46.

50) Bis zum 19. Juli 1938 mussten zusammen 149 Unternehmungen
gelöscht werden, sie vertraten zusammen ein Kapital von 185 Mio.
Fr., dies bedeutete für Liechtenstein einen Jahressteuerausfall von
113 806.– Fr., weitere Gesellschaften waren in Liquidation; Steuer-
verwaltung an Regierung, 19. Juli 1938, über die «Auswirkungen der
Märzereignisse auf unsere Holdinggesellschaften», LLA RF 182/91.

51) LLA RF 179/130, 179/306, 179/358.

52) Regierungschef Hoop im Landtag vom 15. März 1938, siehe oben
Anm. 46.

53) Z.B. «Die Tat», Sondernummer vom 12. März 1938; «Basler
Nachrichten», 14. März 1938.

54) Siehe oben Anm. 46.

55) Sie war schon länger angekündigt, die ordentlichen Traktanden
wurden noch am Samstag, 12. März 1938, in der Zeitung erläutert,
u. a. wollte sich der Landtag mit dem Tunnelbau Gnalp-Steg befassen,
L.Vo., 12. März 1938.

56) LLA L Landtagsprotokoll vom 15. März 1938, nichtöff. Sitzung,
32 Seiten. Daraus stammen die folgenden Zitate.

57) Siehe unten Anm. 62.